

Sollte diese Weise der Circular-Versendung nach und nach in Aufnahme kommen, so wird viele, mit diesen mechanischen Arbeiten vergeudete Kraft und Zeit nützlicherer Thätigkeit zugewendet werden und das allgemeine buchhändlerische Interesse dabei gewinnen.

### Bücherverkehr in Amerika.

Ueber diesen für die Beurtheilung der Cultur eines Volks so wichtigen Gewerbszweig gibt das so vorzüglich redigirte American and Oriental Literary Record, welches unser Landsmann Trübner in London jetzt herausgibt, einige Auszüge aus den jüngst bekannt gewordenen neuesten Daten.

Californien. Nach dem „San Francisco Evening Bulletin“ vom 6. Juni 1865 wurde die erste Druckerpresse 1847 in Monterey aufgestellt; die Zahl aller damals im ganzen Staat vorhandenen Bücher schätzt das Blatt auf 300. Im Jahr 1861 erschienen bereits 100 Zeitschriften und periodische Journale, darunter 30 in San Francisco; die Zahl der in englischer Sprache im Staat vorhandenen Bücher überstieg 1865 zwei Millionen Bände. Der größte Publisber ist die Firma Bancroft & Comp.; interessant ist, daß mehr als die Hälfte seiner Erzeugnisse der Erläuterung der Geseze und Verordnungen gewidmet ist. Auf Lager hatten sie von Büchern überhaupt am 6. Juni 1865: schöne Literatur, Romane ic. 40,000 Bände; Schulbücher 110,000; wissenschaftliche Werke 16,000; juridische Bücher und Pamphlete 14,000; medicinische Bücher 4500; theologische 5500; Jugendschriften 10,000 Bände. Von geringerer Ausdehnung ist das Lager von Roman & Comp., der zweitgrößten Firma. Der Ladenpreis der jährlich verkauften Bücher überstieg in den letzten Jahren 200,000 Doll. An Leihbibliotheken besitzt San Francisco eine große Zahl; verschieden von europäischen Verhältnissen ist, daß die Hôtels eine große Auswahl von Büchern bieten; so enthält die Annonce über das große Hôtel „What cheer House“ auch die Bemerkung, daß es für seine Gäste eine Bibliothek von 5000 Bänden eingerichtet habe.

Chicago, Staat Illinois. Der „Chicago Republican“ vom 30. Mai führt bereits für das Jahr 1860 19 Druckereien auf, die 365 Personen beschäftigen und einen Werth von 525,000 Doll. jährlich produciren. Die größte und thätigste Firma ist gegenwärtig die von S. C. Griggs & Comp. Von Appleton's „New American Cyclopaedia“, die sie 1857 begann, hatte sie 1865 1500 Exemplare zu je 16 Bänden verkauft. Die in Edinburgh bei Black erscheinende „Encyclopaedia Britannica“, 21 Bände stark, fand 200 Abnehmer; Tennyson's „Enoch Arden“ fand 10,000 Käufer. Am zahlreichsten werden Schulbücher verlangt; von dem einzigen New-Yorker Haus Ivison, dem größten im Fache der Jugendliteratur, wurden nach dem Staat Illinois 185,560 Exemplare verkauft. Als ein Curiosum mag hier angeführt werden, wie dasselbe Blatt sich über die Eigenschaften ausspricht, die ein „Local Editor“ haben müsse, um Erfolge zu erzielen. Er muß mit der Rednergabe eines Medicinens feilbietenden Quacksalbers die Unverschämtheit des Teufels verbinden. Er muß verstehen, ein Rennpferd zu trainiren, Sonntagschulen zu leiten, eine salbungsvolle Predigt zu halten, ein Hôtel zu führen, Burselbäume zu schlagen und Whiskey zu brauen. Er muß in Politik und Nationalökonomie zu Hause sein, wie ein Schweißhund muß er hinter mysteriösen Ereignissen her sein. Seine Haut muß wie die des Rhinoceros unempfindlich sein; wenn „hinausgeworfen“, darf er nicht darüber Aerger zeigen; dagegen darf er heimlich Steine gegen die Hunde werfen, und im Puffe Austheilen muß er bewandert sein. Im Stadtgeschwäg darf ihm nichts entgegen, in Lob und Tadel muß er stets in Ekstase gerathen, rein Menschliches ins Wunderbare ziehen. Dann wird er allerdings „seinen Weg machen“ wie kaum ein Anderer.

Hartford, Connecticut. Hartford ist der große Manufacturort der Colt'schen Revolvers und der Sharp'schen Büchsen; während des Kriegs blühte es in außerordentlicher Weise auf. Der Sinn seiner Bewohner ist ganz vorzugsweise auf die militärische Literatur gerichtet. Von Horace Greeley's „Geschichte des amerikanischen Conflicts“ wurden 100,000 Exemplare verkauft, „Die Amme und der Spion“ fand sogar der romanhaften Einkleidung wegen 125,000 Abnehmer, 70,000 Exemplare gingen ab von Richardsons „Feld, Gefängniß und Flucht“, das mit starken Farben schildert; kleinere Pamphlete hatten einen oft ganz fabelhaften Erfolg.

Zerstörung von Bibliotheken. Der Bürgerkrieg hat hierin den Südstaaten große Verluste zugefügt. Die Virginia Staatsbibliothek ist ihrer kostbarsten Bücher und Manuscripte, darunter viele Unica, beraubt worden; Karten und Tafeln sind mit größtem Vandalismus aus den Texten herausgerissen worden. Gleiche Beraubung hatte die Staatsbibliothek von Georgia zu erdulden; ein Unterschied besteht nur darin, daß die entnommenen Bücher in die Hände „der Freunde der Literatur in der nordstaatlichen Armee“ übergingen und jetzt Privatbibliotheken zieren. Von Privatbibliotheken wurden völlig zerstört bei Charleston diejenige des Novellisten W. Gilmore Simms, und in Savannah durch Shermans Leute die kostbare Sammlung von Werken über afrikanische Sprachen und Sitten, welche der auf diesem Gebiet wohlbekannte Dr. W. B. Hodgson angelegt hatte; vieles nur handschriftlich vorhandene Material ging damit zu Grunde. (Allg. Ztg.)

### Miscellen.

In der Begründung des neuen badischen Pressegesetzes, aus welchem wir in Nr. 25 d. Bl. das hauptsächlichste bereits mitgetheilt haben, findet sich folgende auf das Bundespressegesez bezügliche Stelle: Der Inhalt des Entwurfs stimmt zwar nicht ganz überein mit den Vorschriften des Bundesbeschlusses vom 6. Juli 1854, allein die einzelnen Staaten haben diesem Beschlusse natürlich nur unter der Voraussetzung zugestimmt, daß er von allen deutschen Staaten als gemeinsames Recht für Deutschland anerkannt und verkündet werde. Diese Voraussetzung ist jedoch in dem weitaus größten Theile Deutschlands nicht eingetreten. Einzelne Staaten haben ebendeshalb die Verkündung des Bundesbeschlusses wieder zurückgenommen und sich nicht ferner durch denselben für gebunden erachtet. Baden selbst hat wiederholte Vorstellungen beim Bunde wegen zeitgemäßer Revision des Beschlusses erhoben, um nicht genöthigt zu werden, die Verkündung desselben zurückzunehmen. Nachdem aber jene Vorstellungen lediglich keinen Erfolg gehabt haben, kann sich Baden ebenso wenig als andere Staaten für verpflichtet erachten, jenen Beschluß zur Ausführung zu bringen, und die großherzogliche Regierung hat deshalb nicht ferner Anstand genommen, diejenigen Aenderungen des Pressegesetzes vorzuschlagen, die sie als den Verhältnissen des Landes und der übrigen Gesezgebung desselben für entsprechend hält.

Das Uebersetzungsrecht des demnächst erscheinenden Victor Hugo'schen Romans „Les travailleurs de la mer“ (Die Meerarbeiter) ist von der Verlagsbuchhandlung von Otto Janke in Berlin für die Summe von 6000 Frs. käuflich erworben worden. Die deutsche Ausgabe dieses Romans soll Mitte März d. J. gleichzeitig mit der Originalausgabe in Paris und Brüssel, sowie den Ausgaben in englischer, spanischer, russischer, italienischer ic. Sprache, resp. in London, Madrid, Petersburg, Turin ic. zur Versendung kommen. (Dtsch. Allg. Ztg.)